



Abschlussbericht zur Mitarbeiter:innenbefragung 2024

Die Stadt Salzburg führt regelmäßig Mitarbeiter:innenbefragungen (MAB) durch, um ein kontinuierliches Monitoring der Zufriedenheit in der Stadtverwaltung zu ermöglichen. Die MAB ist für die Führungskräfte ein wichtiges Werkzeug, um die Stadt Salzburg als Arbeitgeberin an aktuelle Entwicklungen anzupassen und attraktive Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiter:innen zu schaffen.

Seit 2018 wird die MAB alle drei Jahre durchgeführt und besteht zum Großteil aus gleichbleibenden Fragen, um Vergleichsmöglichkeiten über die Jahre hinweg zu schaffen. In den Jahren 2018 und 2021 wurde die MAB in Kooperation mit dem Institut für Grundlagenforschung (IGF) realisiert. Im Jahr 2024 wurde die MAB das erste Mal in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziologie und Sozialgeographie der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) und der Stadt Salzburg, vertreten durch die Magistratsdirektion (MD/00, MD/01, MD/02) und das Stadtarchiv und Statistik (MA02/01), durchgeführt. Durch die Zusammenarbeit mit der PLUS wurde die Qualitätssicherung und Anonymisierung der Daten garantiert. Außerdem wurden die Auswertungen objektiviert und es erfolgte eine Weiterentwicklung des Fragebogens.

Die Befragung mit 18 Themenbereichen und 53 Fragen wurde über die PLUS als Online-Survey bereitgestellt. Der Fragebogen enthielt überwiegend 5-Punkte-Skalen zur Bewertung sowie eine offene Frage. Das Online-Survey war vom 11. November 2024 bis 9. Dezember 2024 zugänglich. Anschließend übermittelte die PLUS ausschließlich aggregierte Ergebnisse an die Stadt Salzburg, um die Anonymität der Teilnehmenden zu bewahren.

Von 3.438 Mitarbeiter:innen zum Zeitpunkt der Befragung wurden 1.550 Fragebögen ausgefüllt, was einem Rücklauf von 45,1% entspricht. Von den 1.550 Fragebögen wurden 298 Fragebögen ausgeschlossen, da diese wenigstens eine inhaltliche Frage nicht beantwortet hatten. Es gab 70 Fragebögen bei denen die soziodemographischen Informationen nur teilweise vorlagen und 1.182 Fragebögen mit vollständigen Informationen. Die gezogene Stichprobe berücksichtigt 45,0% aller Mitarbeiter und 25,1% aller Mitarbeiterinnen. Ältere Mitarbeiter:innen sind etwas unterrepräsentiert und Personen aus dem Bereich Verwaltung sind im Vergleich zu Handwerk, Pädagogik und Pflege überrepräsentiert. Ebenso sind die Personen mit Hochschulabschluss stärker in der Stichprobe vertreten.



Ein zentrales Ergebnis ist die durchgehend positive Beurteilung durch die Mitarbeiter:innen. Alle Fünf-Punkte-Fragen hatten einen Durchschnitt von kleiner als 3, was eine positive Bewertung zu den einzelnen Fragen ausdrückt. Besonders positiv fallen die Zustimmungen zu „meine Arbeit ist sinnvoll“ (1,34) und „meine Arbeit ist verantwortungsvoll“ (1,36) aus. Und auch die Sicherheit am Arbeitsplatz (1,66), die hohe körperliche Arbeitsfähigkeit (1,70) und die Chancengleichheit von Männern und Frauen (1,82) werden auffallend positiv bewertet.

Kritischer beurteilten die Mitarbeiter:innen die Führungskultur (2,61), die Offenheit der Kommunikation (2,67), die Anerkennung der Leistung (2,70), die Berücksichtigung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit (2,72) und inwieweit die politische Führung hinter den Mitarbeiter:innen steht (2,72). Gleichzeitig zeigt der Vergleich zur Befragung aus dem Jahr 2021 deutliche Verbesserungen – etwa in der Wahrnehmung, wie sehr die politische Führung hinter den Mitarbeiter:innen steht (Veränderung von 0,40). Auch die Vorschriften und Dienstordnungen wurden 2024 als hilfreicher beurteilt als noch 2021 (0,22). Eine weitere positiv hervorzuhebende Entwicklung sind die gelebten Werte, insbesondere die stärkere Umsetzung von Freude an der Arbeit (0,25), Anerkennung und Wertschätzung (0,20) sowie Vertrauen (0,17).